

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:
Tagblatt Nr. 688-88.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne
Traglohn. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Wespreisen: Erstliche Ausgaben M. 1.25, auswärtige Ausgaben M. 1.50, deutsche Postämter M. 2.—,
auswärtige Postämter M. 2.50. — Für die empfangenen Kolonialwaren oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme: ununterbrochenen Ausgaben entfallender Nachschub. — Schluss der Ausgaben-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Ausgaben an
vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1871-1873.

Donnerstag, 9. Dezember 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 576. 68. Jahrgang.

Die schleichende Beamtenkrisis.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag waren am Mittwoch, obwohl wegen des katholischen Feiertages keine Sitzungen stattfanden, zahlreiche Abgeordnete und Beamtenvertreter versammelt, um die schwierige Lage zu besprechen, die sich daraus ergeben hat, daß die Parteien keine einheitliche Antwort auf die Beamtenforderungen geben wollen. Die Regierung will unter allen Umständen nach den Beteuerungen des Reichsfinanzministers fest bleiben und nicht mehr als die bekannten Erhöhungen der Kinderzulagen für alle Ortsklassen gewähren. Die Deutschnationalen bestehen aber darauf, daß außer den Kinderzulagen auch noch eine Erhöhung der Teuerungszulagen gewährt werde und die Mehrheitssozialdemokratie will außerdem noch ein Existenzminimum von 8200 M. gesichert haben. Wenn es nicht gelingt, eine Einigung in letzter Stunde zu erzielen, so wird der Reichsfinanzminister eine Mehrheit gegen sich haben mit allen parlamentarischen Folgen einer derartigen Überstimmung. Da aber keine Partei ernsthaft in diesen Tagen einen Regierungsturz herbeiführen will, darf damit gerechnet werden, daß doch noch in zwölfter Stunde eine Vereinbarung zustande kommt.

W.T.B. Berlin, 8. Dez. Die Reichstagsfraktion der Unabhängigen brachte einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, sofort mit dem beteiligten Großorganisationen in Verhandlungen zu treten, um die Teuerungszulage für die Arbeiter und Angestellten der Teuerungsbetriebe rückwirkend ab 1. Oktober neu zu regeln. Ein zweiter Antrag erucht laut „Freiheit“ die Reichsregierung, die Teuerungszulage rückwirkend ab 1. Oktober 1920 für alle Reichsbeamten einschließlich der Diätäre auf 10 000 M. jährlich festzusetzen. Ferner wird gefordert, daß die Kinderzulage und die dazu gebildeten Teuerungszulagen einheitlich neu zu regeln sind.

Die Reichstagsfraktion haben gleichzeitig einen Antrag eingebracht, der eine Erhöhung des Teuerungszulages bei den niedrigen Grundgehältern bis 8100 M. auf 60 v. H. festsetzt.

mz. Berlin, 8. Dez. Zu dem Streit um die Beamten-Teuerungszulage schreibt die „Deutsche Allg. Zeitung“: Bis gestern Abend ist eine Einigung der Fraktionen noch nicht erzielt worden. Die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten bestehen darauf, ihre Anträge, die über die Vorschläge der Regierung hinausgehen, bei der heutigen Beratung der Teuerungszulagen im Reichstag einzubringen. Nimmt der Reichstag diese Vorschläge an, so wird die Regierung gezwungen sein, hierzu Stellung zu nehmen und eventuell die Konsequenzen zu ziehen, wenn sie glaubt, die durch die Bewilligung bedingten Mehrausgaben infolge der Lage der Reichsfinanzen nicht verantworten zu können.

Ein Protest gegen das Streikverbot des Reichspostministers.

mz. Berlin, 9. Dez. Der Zentralverband deutscher Post- und Telegraphen-Bediensteter, der Deutsche Eisenbahnerverband und der Verband des bayerischen Post- und Telegraphenpersonals wenden sich in einer gemeinsamen Protesterklärung gegen das Streikverbot des Reichspostministers. Die Erklärung behauptet, daß das Vorgehen des Reichspostministers einen Verstoß gegen das Koalitionsrecht der Beamten und Lohnangestellten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung bedeute, und schließt mit den Worten:

„Wir den mit Recht erhobenen Forderungen der Beamten und Lohnangestellten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung nicht Rechnung getragen, so setzen wir uns gezwungen, von dem uns zustehenden Streikrecht auch gegenüber dieser Verfügung mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln Gebrauch zu machen.“

Die zwischen den Eisenbahnerverbänden und der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen sind bisher zu Beschlüssen nicht gelangt. Eine Klärung der Lage dürfte erst in den nächsten Tagen zu erwarten sein.

Die Ministerreden im besetzten Gebiet.

Bb. Berlin, 8. Dez. Das Kabinett hat heute über die Antwort beraten, die auf die Ententnoten erstelt werden soll, in denen gegen die Ministerreden im besetzten Gebiet Einspruch erhoben wurde. Die Noten, die bekanntlich bisher noch nicht veröffentlicht worden sind, sollen mit der Antwort zusammen bekanntgegeben werden.

Das Befinden der Kaiserin.

D. Doorn, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Kaiserin verbrachte ruhige Tage. Nichtsdestoweniger kann von einer tatsächlichen Besserung keine Rede sein. Jederzeit können Anfälle den kritischen Zustand gefährden.

Ein Konflikt in Preußen.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Hauptaus-
schuß der preussischen Landesversammlung war es schon vor-
getreten zu Differenzen zwischen der Regierung und den
nationalsozialistischen Parteien gekommen. Der preussische
Finanzminister Lüdemann wollte die neue Grund-
steuer vorlage zugleich mit dem Etat der Landesfinanz-
verwaltung verabschiedet sehen, um mit den neuen Aus-
gaben zugleich die Mittel zur Dedung zu erhalten. Es kann
dagegen gestellt bleiben, inwieweit ein solches Verlangen vom
Standpunkt der Finanzwissenschaft aus gerechtfertigt ist. Jeden-
falls ist es nicht üblich, und die neue Belastung des städti-
schen und ländlichen Grundbesitzes kann keineswegs im
Handumdrehen beschlossen werden. Gestern teilte nun der
Minister mit, daß sich das Kabinett seiner Ansicht anschließe.
Wenn der Staat keine neuen Einnahmen erhalte, könne er
den Gemeinden auch nichts zuführen. Zentrum und Demo-
kraten wendeten sich gegen den Minister, der, wie vorsehnen,
Auslegung der Verhandlungen über das Ausführungsgesetz
zum Landessteuergesetz verlangte. Nach heftigen Ausprüchen
teilweise rein persönlichen Charakters und einer scharfen
Auseinandersetzung zwischen dem Demokraten Dr. Ruer und
dem Minister stimmten Demokraten und Zentrum mit der
Opposition für die Fortsetzung der Beratung.
Darauf gab die dritte Regierungspartei, die Mehrheits-
sozialdemokratie, die Erklärung ab, daß sie sich an den Be-
ratungen nicht weiter beteiligen würde und verließ den
Saal. Zurückließ nur ein Mitglied der Fraktion, das den
Schriftführerposten bekleidet. Welche Folgen dieser Akt im
Regierungsbund haben wird, ist noch nicht abzuleben.
Aus den Kreisen der demokratischen Landtagsabgeordneten
wird uns mitgeteilt, daß der Vorfall nicht als zu-
traglich genommen zu werden brauche. Er bedeute
wohl nur eine pathetische Geste des preussischen
Finanzministers Lüdemann, der um seine Wiederwahl ernst-
lich besorgt sei und deshalb noch veruche, einen guten Ab-
gang als großer Steuerreformer zu erzielen. Das preussische
Staatsministerium habe bisher auch immer eine Verbin-
dung der beiden Geleise miteinander für unmöglich erachtet.
Es habe sich offenbar erst in letzter Stunde dem Willen des
Herrn Lüdemann gefügt. Man nimmt an, daß sich schon im
Laufe des Donnerstag eine Verhandlung mit der
Sozialdemokratie ergeben werde, so daß eine ernstliche
Krisis in Preußen so kurz vor den Wahlen nicht mehr ein-
treten dürfte.

Die Brüsseler Konferenz.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichs-
kabinett wird sich mit den Voraussetzungen und Vor-
arbeiten der Sachverständigenkonferenz in Brüssel be-
schäftigen. Eine der ersten Voraussetzungen wurde sein, daß die
Verhandlungen der Sachverständigen in Brüssel nur als
Vorbereitung für die bevorstehende Regierungskonferenz
zu gelten haben würden. Diesen Standpunkt hat die deutsche
Regierung bereits in einer Note vertreten, die in Paris
überreicht wurde. Als Delegierte werden Staatssekretär
Bergmann und Karl Friedrich v. Siemens entsandt.
In der Note heißt es, daß die Regierung von der Voraus-
setzung ausgehe, daß durch die Zusammenkunft in Brüssel an
den in der Schlussphase von Spa zur Prüfung der Repara-
tionsfrage gemachten Vorschlägen nichts geändert wird.
Weiterhin legt die Regierung auf eine Ausdrucksweise mit Herrn
Staatssekretär Bergmann Wert, der zurzeit noch in Paris
durch dringende Verhandlungen festgehalten wird und nicht
vor Anfang nächster Woche in Berlin sein kann. Infolge-
dessen werden auch die deutschen Sachverständigen nicht vor
dem 16. Dezember in Brüssel eintreffen können. Aus der
Reihe der Sachverständigen, an die die Regierung die
Aufforderung ergab, sich zur Verfügung zu stellen, sind
hervorgehoben: Generaldirektor Cuno, Generaldirektor
Rögler, Reichsbankpräsident Hakenstein, Dr. Karl
Meißner sowie ein Vertreter des Allgemeinen Gewerks-
chaftsbundes.

Die Erneuerung des Kohlenabkommens von Spa.

mz. Berlin, 8. Dez. Bei den zurzeit in Paris stattfin-
denden Verhandlungen über das demnächst ablaufende
Kohlenabkommen von Spa sind von deutscher Seite
beteiligt: Staatssekretär Bergmann, Generaldirektor
Rögler, Direktor Lübben, Direktor Wallnich-
rath sowie als Vertreter der Arbeitnehmer der Steiger
Drans Schmidt.

Die Verwendung der Goldmarkprämie.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Um die noch
immer bestehenden Zweifel über die ordnungsmäßige
Verwendung der aus dem Kohlenabkommen der deutschen
Regierung gezahlten Goldmarkprämie aus der Welt zu
heben, wird festgestellt, daß diese den Bergarbeitern
voll und ganz zugute kommt. Seit dem Monat August
sind durchschnittlich für den Monat 124 Millionen Mark zur
Besserung der Lebenshaltung der Bergarbeiter aufgewendet
worden, während die Aufwendung vor dem Monat August
nur 35 Millionen Mark betrug.

Rückkehrerlaubnis für aus dem Saargebiet Ausgewiesene.

Dr. Saarbrücken, 8. Dez. Staatsrat Kautz, der Prä-
sident der Regierung des Saargebietes, hat den Entschluß
gefaßt, einer großen Anzahl von ausgewiesenen Per-
sonen die Rückkehr in die saarländische Heimat und
den dauernden Aufenthalt dort zu gestatten. Dieser Ent-
schluß ist aus Anlaß des Weihnachtsfestes gefaßt worden
und bezieht sich auf solche Personen, die im Saargebiet
geboren sind.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

Dr. Berlin, 9. Dez. (Drahtbericht.) Im überfüllten
Saale der Berliner Börse und im Sitzungssaale des Herren-
hauses fanden gestern Abend von den vereinigten Verbänden
der heimattreuen Oberschlesier veranstaltete Versam-
lungen statt, die sich zu einer massiven Protest-
kundgebung gegen die Absicht der Entente gipfelte, die
Abstimmung der Oberschlesier im Reich nicht in Ober-
schlesien stattfinden zu lassen. Die Redner verschiedener
Parteien führten aus, daß es auf dieses Ansehen nur ein
nützliches Ziel geben würde. Es wurden Entschlüsse
in diesem Sinne angenommen.

Das Ergebnis der Ernährungskonferenz

Br. Weimar, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Kon-
ferenz der Ernährungsminister, die am Freitag und Samstag
in Weimar stattgefunden hat, hat sich vor allem mit der
Getreideversorgung, der Förderung der landwirtschaftlichen
Erzeugung, der Wucherbekämpfung und dem Ausbau der
Preisprüfungsstellen beschäftigt. Einmütig hielt man es
auch für angebracht, auch für die nächste Ernte Mindest-
preise für Getreide, und zwar möglichst bald, festzu-
setzen, um dadurch den Anbau von Sommergetreide zu för-
dern. Im einzelnen betonte die Konferenz die Notwendig-
keit, in allen Kommunalverbänden des gesamten Reichs-
gebietes Nachschub nach Brotgetreide einzuleiten.
Ausdrucksweise festzusetzen, auf deren Einhaltung binzu-
wirken und bei Zuwiderhandlungen gegen die Brotgetreide-
wirtschaft mit aller Energie einzuschreiten. Es wurde für
unverzüglich erachtet, durch ein umfassendes Programm eine
Neubelebung des Abfuhrverkehrs der Landwirtschaft her-
beizuführen. Gegenüber anderslautenden Forderungen
erklärte Reichsminister Dr. Hermes, daß eine Er-
höhung des Brotpreises in einem Zeitpunkt, in
welchem die Verbraucher so stark belastet sei, wie gegen-
wärtig, nicht angängig ersehe. Bei der Erörterung
der Möglichkeiten der Förderung der landwirtschaftlichen
Erzeugung wurde der Düngemittelfrage besondere
Aufmerksamkeit zugewendet. Dabei ergab sich überein-
stimmung darin, daß der Abfuhr von Düngemitteln in unterer
Landwirtschaft mit allen Mitteln zu fördern sei. Über die
Wege, auf denen man dies erreichen will, gingen die Mei-
nungen auseinander. Jedenfalls wurde der Gedanke einer
Verbilligung der Düngemittelpreise durch Reichsmittel sehr
verhüllend beurteilt. Allgemein aber sprach man sich dahin
aus, daß die Bereitstellung von Phosphaten, Thomasmehl
usw. mit Reichsmitteln durchzuführen sei. Für die Wucher-
bekämpfung und für den Ausbau der Preisprüfungs-
stellen wurde eine sorgfältige Beobachtung der Preisent-
wicklung durch die Reichsregierung und durch die Länder gefor-
dert. Die Preisprüfungsstellen sollen im engsten Benehmen
mit den Vertretern der Erzeuger und Verbraucher stehen.
Der wunderlichen Ausbeutung müsse ebenso wie dem Schleich-
handel mit Nachdruck entgegengetreten werden. Den Ge-
winnen dürfe eine Sonderstellung auf diesem Gebiete nicht
eingeräumt werden. Die nächste Konferenz der Er-
nährungsminister ist für Januar in Dresden geplant.

Sozialistische Einheitsfront in Groß-Berlin.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach der
Spaltung der Unabhängigen erklären die Sozialisten
Berliner Mehrheitssozialisten, daß nunmehr die sozialistische
Mehrheit in Groß-Berlin keinen inneren Bestand mehr habe.
Allgemein wurde das dahin aufgefaßt, daß sich die Mehr-
heitssozialisten zu dem einzig möglichen Standpunkt zurück-
finden wollten, die Gemeinden nicht nach parteipolitischen
Gesichtspunkten zu verwalten, sondern besonders bei der
Beratung der führenden Gremien lediglich die Frage der sa-
bilen Einigung ausschlaggebend sein zu lassen. Man
hoffte insbesondere, daß bei der Wahl des neuen
Oberbürgermeisters nach solchen Gesichtspunkten
verfahren werden könnte. Durch diese Hoffnung hat jetzt ein
Vorhaben der Mehrheitssozialisten einen bitteren Strich
erfahren. Wie man aus den kommunistischen und neuromu-
nistischen Blättern erfährt, haben die Mehrheitssozialisten
sich mit den rechtsunabhängigen den Kommunisten
ein Bündnis in aller Form angetragen, das zunächst
Geltung für die Oberbürgermeisterwahl haben soll, darüber
hinaus aber ganz offen eine Arbeitsgemeinschaft
anstrebt. Es ist charakteristisch, daß die sozialistischen Blätter
das Bündnisangebot bisher verweigert haben. Die Kom-
munisten brauchen sich in dieser Beziehung keine Reue
anzuerkennen. Sie erteilen auch ganz offen ihre Antwort,
die natürlich sehr lautmäßig lautet. Damit steht man vor der
Tatsache einer sozialistischen Einheitsfront in Groß-Berlin,
die natürlich ihre Konsequenzen für die gesamte deutsche
Politik haben muß.

Beurlaubung der Direktion der Berliner Straßenbahn.

mz. Berlin, 8. Dez. In der bekannten Angelegenheit der
Direktion der Großen Berliner Straßenbahn be-
schloß der Magistrat von Berlin heute folgendes: Die
Direktion der Großen Berliner Straßenbahn wird so lange
beurlaubt, bis die vom Magistrat eingeleitete Kom-
mission die Untersuchung abgeschlossen und das Ergebnis dem
Magistratskollegium zur endgültigen Stellungnahme unter-
breitet hat. Die Magistratskommission hat das Recht, lau-
nämliche und technische Sachverständige zur Mitarbeit und
Unterstützung heranzuziehen.

Aufsichtsratsung der „Deutschen Werke“.

W.T.B. Berlin, 8. Dez. Der Aufsichtsrat der
„Deutschen Werke“ hielt am Dienstag eine Sitzung ab, der
auch der Reichsschatzminister bewohnte. In einer Ent-
scheidung wurde anerkannt, daß die Direktion in dem
guten Glauben, damit den „Deutschen Werken“ zu
nutzen, den Kahn-Vertrag abgeschlossen habe. Der Aufsicht-
rat hält den Vertrag nicht für vorteilhaft und seine Auf-
hebung als erwünscht. Im Hinblick auf seine Verbeilegung
durch eine authentische Interpretation und auf die Rechts-
lage steht er sich aber zu seiner Aufrechterhaltung
veranlaßt.

Die Entschädigungsgesetze.

Br. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die drei Ent-
schädigungsgesetze des Kolonial-, Auslands- und
Veränderungsschadengesetzes sind jetzt dem
Reichstag zugegangen.

Abreise der Ententegeandten aus Athen?

mz. Paris, 9. Dez. (Drahtbericht.) Der Sonder-
berichterstatter des „Daily Chronicle“ telegraphiert aus
Athen, das erste Ergebnis der Abstimmung für König
Konstantin wird vielleicht die Abreise der Ge-
sandten der Entente mächte sein. Dem gleichen
Blatte wird aus Lugern gemeldet, König Konstan-
tin traffe die letzten Vorkehrungen für seine Abreise.

Deutsche Volkspartei.

F 309

Der Vorstand.

K174

100-Gr.
Tafel

Das Kußverbot kommt!

Vortrag.

„Wie spart man Gas?“

am Freitag, den 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
Martstraße 16, Zimmer 11. F203

Beratungsstelle für Gasverwertung.

Offene Anfrage

an einige Hausbesitzer Wiesbadens!

Warum sind Sie nicht Mitglied des Hausbesitzer-Vereins? Welchen Sie sich sofort in der Geschäftsstelle Luisenstraße 19 an. F382

Echte

Gewürzöle und -Essenzen

(kein Ersatz od. bloßes Aroma)
n. a. Apfelsinen, Zitronen, Anis, Mandel, Vanille,
Zitronen-Sirup, auch Pfeffer, Pfefferminz u. dgl.

Drogerie Bade, Lauenstraße 5
gegenüber dem Kochbrunnen.

Mafohemden mit farb. Einlagen, weiß.
Kreuzungs-Handtücher, Wisch-
tücher billigst bei
Julius Callmann, Schiersteiner Str. 1, 2.

Todtmoos.

Bad. Schwarzwald = 841 m ü. d. M.

Hotel Metropole-Monopol
der Rheinischen Hotelbetriebs-Gesellschaft m. b. H.
Direktion: Bruno Herzog
Wiesbaden.
Carlton-Restaurant.

Grosse Wohltätigkeits-Veranstaltung

zu Gunsten der notleidenden
Kinder Deutschlands

Freitag, 10. Dez. 1920, abends 7½ Uhr

Vortragende:

Marianne Alfermann, Sopran } vom Staatstheater
Fritz Scherer, Tenor } Wiesbaden.
Alexander Kipnis, Bass
Georg Schwerdt vom Opernhaus Karlsruhe.
Friedr. König, Solist der Metropole-Kapelle.

Nach den Vorträgen: **Moderne Tänze.**

Eintritt Mk. 20.—

Becker's Kurhaus-Hotel

Inh.: Heinrich Becker, früher Palast-Hotel, Wiesbaden
Wintersport. — Angenehmer Aufenthalt.

Vorteilhafte Pensions-Vereinbarungen.

Vorzügliche Verpflegung. — Herrliche Lage.

Messe für die deutsche Kinderhilfe.

KURHAUS

11. und 12. Dezember 1920, Beginn 3 Uhr:

Verkaufstände, Tee-, Kakao-, Wein- u. Bierstuben usw.
Tombola, Pferdchenspiel u. dgl.

Eintritt 5.— Mk. — Aufführungen verschiedener Art.

F 355

Sonntag vormittag:

Promenaden-Konzert in der Wandelhalle

von 11 bis 1 Uhr. — Eintritt 3.— Mk.

Vaterländischer Frauenverein.

Vorverkauf an der
Kurhaus-Kasse.

Stadtverband für Jugendfürsorge.

Nur so lange Vorrat reicht!

Rein Aluminium-Rochtöpfe

unverdorrt, 3—4 mm stark, allerbestes Fabrikat,
Durchm. 16 18 20 22 24 26 28 cm
zu Mk. 33.— 39.— 48.— 60.— 72.— 87.— 100.—
bordierte Rochtöpfe entsprechend billiger.

enorm billig! **Emaile** enorm billig!

Rochtöpfe 20 22 24 26 28 30 cm

18.— 22.— 26.— 30.— 36.— 43.—

Wasserkessel (26, 24, 22 cm) zu 50.— 46.— 42.—

Kaffeefannen (17, 16, 15 cm) zu 36.— 33.— 29.—

Schöpfelöffel, Schaumlöffel 4.80

Rochtöpfentöpfe, Kartoffelkocher, Eimer, Schüssel,
Essenträger, Salatschaber, Waschbecken, Roht-
töpfe, Rasterrollen, Wasserbleche entsprechend billig.

Inoxydierte Gussgeschirre
sicher gebrauchsfertig, sehr billig.

Julius Mollath, Edel-Michelsberg.

Der schnellste Weihnachtswunsch

Jeder praktischen Hausfrau ist ein

„Merlin“-Reformküchentisch

mit Kochkiste, Bügel- und Armelbrett und
Hacktisch. Preis des neuen Modells
in allen Lackierungen . . . Mk. 850.—
mit schweren Aluminium-Koch-
kistentöpfen . . . Mk. 1050.—

Alleinverkauf: 1469

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

48, Friedrichstr. 48, nahe Bosenplatz.

Zusammenbau, Batterien, Feuerzeuge, Rasierklappen,
Nähm., Nadeln billig. Sind, Goethestr. 2. Kein Laden.

Das Kußverbot kommt!



Einige Tropfen
auf Ihr Haar!

„Madaform-Haarpflege“

Es ist das, was man kennen muß. Es ist das beste Mittel, das
Haarwuchs zu fördern. Hohe Reinigungskraft. Sparamer Ge-
brauch. Jedes Friseurgeschäft kennt „Madaform“ schon längst.
Hersteller: HEILBRONNER & Co., Heilbronn

Vertreter: W. J. Vogelsberger, Wiesbaden,
Herdstraße 25. Telefon 657. F141

Fußboden-Lack

in 1/2 kg - Dosen per kg
Mk. 22.—

Fußbodenöl, weingelb, geruchl., p. kg M. 16.—

empfehlen

AUGUST ROERIG & CIE., Lack-, Farben- u. Kittfabrik

Verkaufsstelle: Marktstraße 6, Telefon 2500.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Großer Verkauf

Empfehle 1a Angelfischfische von 3.50 an, Nordsee-Cablian, Seelachs,
Merlan, grüne Deringe, Heimbassfisch usw.
Ferner täglich frisch: Verschiedene Räucherwaren, große Auswahl in Fisch-
marinaden, Fischkonserven und Salzheringe.

Fischhandlung J. Dernbach, Beltrichstr. 48
Telefon 4280

Das Kußverbot kommt!

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer 1422
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.

Eine sinnige Weihnachtsgabe
von bleibendem Wert ist ein
bequemer

Klub-Sessel
in echtem Rindleder
elegant dauerhaft

Lieferung direkt ab Fabrik feiner Sitzmöbel.

Berg & Co., Bismarckring 19.

Frisch geschossene
Hasen,
ganze Hasen zerhackt,
Hasenrücken u. Reule
im Auschnitt u. Hasen-
pfeffer, Rehbraten u. Reule, sowie pr. Wetterauer Hasen-
Kastanien, pr. Enten, Kapaunen, Hühner, Gänse und
Tauben von tägl. frischer Schlachtung empfehlen zum
billigsten Wild-, Geflügel-, Eierhandl.
Tagespreis **Gebr. Zinn, Telefon 3579, Herderstr. 3.**

Heinrich Conrad Heiter, Telefon 542.
77. Metzgerei und Wurstfabrik
empfiehlt als Spezialität nur deutsche Ware:
Prima Jervelatwurst, schnittfest, eig. Fabr.
Wiesbadener Rauchfleisch
Rohschinken, 2. Koch. u. Rohschneid.
Rohschinken, 2—4 Pfd. schwer
Schinkenstück in St. von 2—4 Pfd.
sowie **prima Mastschinkenfleisch** 13 Mk.



Fischhaus Johann Wolter

Fischhalle Ellenbogengasse 12.
Fernruf 453. Gegründet 1886.

Wieder eingetroffen:

ff. Seemuscheln

infolge Frachterhöhung ab jetzt
Pfund 80 Pfg.
(Korb oder Gefäße mitbringen!)

Ferner Freitag und Samstag:

Frische Seefische

in großer Auswahl

zu wieder billigeren Preisen.

Weiter empfehle neue Sendung:

Allerfeinste echte Kieler

Fettbücklinge

(das Beste, was es gibt)

Pfd. 6.50 Mk.

Originalkiste ca. 5 Pfd. Inhalt 31.— Mk.

Einwickelpapier unbedingt mitbringen!

ERSTKLASSIGES SPEZIALGESCHÄFT

Um die Güte meiner Wurst- und Fleischwaren
allgemein bekannt zu machen, empfehle zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen:

Ganz besonders leinwandene Leber-

und Blutwurst Pfd. 10.—

Fleischwurst und Preiskopf Pfd. 14.—

Corned Beef (mild im Geschmack) . . . 1/2 Pfd. 3.25

Nur frisches Schinkenfleisch Pfd. 12.—

Erste Sorte Hammet u. Kalbfleisch . . . Pfd. 11—13.—

Metzgerei Strauß, Bertramstr. 17.

Das Kußverbot kommt!

Hausfrauen, verlangt nur

Dr. Deffer's Backpulver



Badhaus zum Bären
 Kl. Webergasse 2/4 :: Bärenstraße 3.
 Eigene Thermal-Quelle im Hause. 1371
 Thermalbäder direkt aus der Quelle.
 Kohlensäure-Bäder, elektr. Lichtbäder, Sauerstoffbäder. — Fango-Behandlung. — Trink-Kur.
 Hohe luftige Badehalle. — Ruherräume.

Für den Weihnachtstisch!

Der Alt-nassauische Kalender 1921

Ist durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.— zu beziehen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden „Tagblatt-Haus“

Trauringe eigene Anfertigung
 8, 14, 18 Kar. Bill. Preise.
 Großes Lager in Gold- und Silberwaren.
 J. Hetzel, Goldschmied, Bismarckring 31.

Selbstgefert. pr. Lederwaren
 Damentaschen, Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt
 Georg Maner, Riehlstr. 9, Part.

Einen neuen Huf
 erhalten sie als passendes Weihnachts-Geschenk
 für Herren durch Umpressen von getragenen Hufen in der Umpress-Anstalt von
 Lore Heinze, Modes, Rheing. Str. 131.
 Prompte, sorgfältige Bedienung.

Schuhsohlen halten 9 Monate

und länger bei täglichem Tragen der Schuhe.
 Unser grünes Leder (gesetzl. geschützt), ist
 das beste Kernleder der Gegenwart. ::
 = Unverschleißbar und wasserdicht. =
 Nur bei uns zu haben.
 Herrensohlen, fertig aufgemacht, 30—35 Mk.
 Damensohlen, „ „ 25—30 Mk.
 Auch Verkauf von Leder zum Selbstbesohlen.
 Alle sonstigen Schuhreparaturen werden billigst
 und gut durch bewährte gelernte Schuhmacher
 ausgeführt. Auf kleine Reparaturen kann man warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

Coulstraße 3, am Michelsberg. — Telefon 6074.

Kopfwaschen.
 Ondulation
 Frisieren
 Manicure.
Detto,
 Michelsberg 6.

ASTHMA

ist heilbar, auch in den schwersten Fällen.
Ganz neues Behandlungsverfahren.
 durch Fachmann, der selbst 20 Jahre
 asthmaleidend war, unter ärztlich. Leitung.
 Sprechstunde in MAINZ, Sonnabend, den
 11. Dezember, von 10—12 Uhr, im Hotel
 „Rheingauer Hof“.
 Dr. med. E. Olpe.

Strick-Wolle

prima reinwollene Qualität
 in schwarz, grau und braun

Lot 1¹⁰ 1³⁵ 1⁹⁵ 2⁴⁰ 2⁷⁵

Hemmer

Langgasse 34. K 163

Postpaket-Versicherung

kostet für Pakete von 250 Mk. Wert 1.— Mk.
 „ 500 „ „ 1.25 „
 „ 750 „ „ 2.— „
 „ 1000 „ „ 2.50 „ usw.
 Kein Versiegeln notwendig — volle Deckung.

Versicherungsbüro Adolfsallee

Adolfsallee 28 — Frhr. v. Massenbach — Fernspr. 882.

Praktische Weihnachtsgaben!

Puppenbetten
 Stubenwagen
 Kinderbetten

Beste Daunendecken

in auserlesenen schönen Farben, hervorragender Ausarbeitung u. Qualität

1a Seide und Satin, Mk. 2750, 975.—
 2450, 1950, 1550, 1350, 1650.

Steppdecken 575, 495, 350, 195.—

Woldecken 525, 330, 195, 135, 87.⁵⁰

Metallbetten — Holzbetten — Kinderbetten — Matratzen — Deckbetten — Kissen — Bettfedern — Daunon.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl**

4 Bärenstraße 4.

Henrichs Heidelbeerwein

ärztl. empfohlen für Blutarmer, Bleichsüchtige und Magenranke (Silberne Medaille), verhilft zur allgemeinen Körperkraft u. verleiht rosiges Aussehen. — Ferner Apfelwein, Speierling, Traubenweine, Weiß- u. Rotwein, Johannisbeerwein, Brombeer- u. Erdbeerwein, Kognak Dauborner, Schlichte-Steinhäger.
 Billigste Bezugsquelle für Wirte. 1441
 Versand nach allen Gegenden.
 Erbitten Weihnachtsbestellungen frühzeitig.
 Obstweinkellerei F. Henrich, Blücherstraße 24
 Haltestelle der Elektrischen, am Blücherplatz. Telefon 1911.

Wieder frische Sendung eingetroffen:

Die beliebte Marke

Veribest u. „Milchmädels“

sterilisierte Vollmilch, reine Sahne.
 Solange Vorrat, per Dose 10.25 Mk.,
 bei Abnahme von 10 Dosen à Dose 10.— Mk.

Ferner empfehle als Spezialität:

Die feinsten Fleisch- u. Wurstwaren am Platze, feiner Aufschnitt in bester Qualität, ff. Lachs-schinken, sowie pikante Rügenerwälder Gänsebrust, zart und mild, zu billigsten Preisen.

A. Kupfer, Obst- u. Delikatessenhaus
 Häfnergasse 15.

In 20-Stück-Packung. **Konkurrenzlos!** Beste Luxus-Zigarette. 1,7 g Gew.

The Grey's

von Major Draphin & Co., London.
 Einfuhrerlaubnis! Beschlagnahmefrei!

Doppelbänderole!

Liefert bei eiliger Anfrage bis auf weiteres der Importeur

Pet. Schmitz, Aachen

Postfach 111. F200r

Korbmöbel

in Japanbraun und naturfarbig von 92.— Mk. an.
 Tapetenhaus Georg Diez
 Luisenplatz 4. Fernruf 2025.

Rindlederstiefel

für Kinder

Größe 31—35 M. 88.— u. 98.—

„ 27—30 „ 65.— „ 90.—

Rindlederstiefel für Knaben, alle Größen

Arbeitschuhe

Warme Hausschuhe f. Kinder u. Erwachs.

R. SCHÜSSLER, Bleichstr. 1

Eingang Hof, Depot Kein Laden

Toilette-Seifen u. Parfümerien

in feinst. Blumengerüchen und allen Preislagen wieder vorrätig.

Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf., Langgasse 17.

Die höchsten Preise

für Zahngelbte, Platin, Brennstifte, Brillanten, Gold- u. Silberbruch zahlt

Julius Rosenfeld,

älteste und reellste Firma
 Wagemannstr. 15. Tel. 3964. Begr. 1898.

Leere Wohnung

für sofort zu mieten gesucht.

5 bis 7 Zimmer in herrschaftlichem Hause oder kleine Villa. Genehmigungen der Verwaltungen vorhanden. Angebote mit Preis unter E. 773 an Tagbl.-Verl.

Bill. u. Futtermittel.
 Weiße Rüben, 1a, 3tr.
 16 Mt. Gelbe Rüben, 1a,
 3tr. 26 Mt. vert. Best.
 Hermannstr. 17, 3.

Morgen Freitag,
 Dienstag und Donnerstag
 sind auf dem Markte

lebende Bresen und Backfische

zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Vollmilch

Marke „Ideal“ und „Armour“

per Dose 10⁵⁰ Mk.

empfehlen

Hellmann & Trief

Wiesb. Eierhandel
 Wellritzstraße 1.
 Telefon 5863.

Lux

Seifenschnitzel

Dr. Gertr. Backe, Tausenstr. 5.

Bohnenwachs

Feinstes, staubfrei, nur in prima Ware. 1478

Herm. Stenzel

Schulgasse 6.

Schlittschuhe

werden geschliffen bei
 A. Alberti Nachf.
R. Meißner & Co.
 Daselbst auch sämtl.
 anderen Schlitt- und
 Reparatur-Arbeiten.

Christbäume

zu haben
 Hermannstr. 22.

Sie erhalten für 40 Mt.
 1 B. Soden, 1 B. Kinder-
 Strümpfe u. 1 B. Dam-
 Strümpfe. Pina Rieker-
 Buchardt, Dohr Str. 42.

Christbäume

kleine bis mittelgroße, schöne
 Bäume, werden in Partien
 abgegeben. Anzucht, taugl.
 in Dieblich, Restaurant
 „Zur Inself“. Datteldelle
 Schloßpark.

Ein kleines

Pony

mit Selbstfahrer
 zu verkaufen. Daselbst ist
 auch ein

Kattenpinscher

zu haben.

H. Schmidt,

Dreizehnenstr. 2, Toring.

Eine gute tragende

Widwaise

u. 1 Stamm gute Hühner

loft zu vert. Kammern-
 bern. Hermannstr. 17.

3 trachtige Flegel

zu vt. Rab. Blumenthal,
 Schwalbacher Straße 34.

Belze

Opium, Buchs, Kanin-
 Garnit., Kanin-Felle für
 Kinder-Garnituren vert.
 bill. Richter, Dohrstr. 10.

Ein graues mod. Jaden-
 kleid, ein leib., schwarzes
 Kleid f. 16—18jähr. zu
 vert. bei Karsten, Moritz-
 straße 30.

1 Paar Gummi-Baller-
 Stiefel zu vert. Adresse
 im Tagbl.-Verlag. Ko

Piano

schwarz u. Rußb., wenig
 gespielt (Friedensm.) erst-
 klass. Fabrikat zu vert.
 Schod. Jahnstraße 34, 1.

1 Geige
 mit Kait. u. Salon-Harle
 bis zu vert. Holland,
 Schwalbacher Straße 31.

Chaiselongues.

10 fast neue Chaisel. von
 220 bis 320 Mt. Sepp.
 Eleonorenstraße 7, 2. Et.
 Bertramstraße 25, Laden.

1 Boden

Kohhaare, Seegrass

Afric. de Eren u. Sprung-
 federn bill. abh. Weyers-
 hauer und Kibiamen,
 Vullienstraße 17.

Seltene Gelegenheiten!

Große, fast neue Rußb.
 Kom. (4 Schubl.), Rußb.
 Kommode, Rußb., Auszie-
 hsch. schön, Spiegel, Bett
 mit Roll- od. Seegrass-
 Matr., rotes Feder-Ded-
 bett u. Kissen Bettwäsche,
 alles spottbillig. Sepp.
 Eleonorenstraße 7, 2. Et.
 Bertramstraße 25, Laden.

Kahenschrank

zu vert. Hellrich, Jahn-
 straße 8, 1. Etg.

2a. Solischlitten

u. ein Renner zu ver-
 kaufen. Näheres Bleich-
 straße 23, 4. Et.

2 B. vertiebt. Schlitten

1 B. Rollschuhe (Gr. 38),
 1 Messermesser, Schneide,
 zu vert. Dohrstr. 10.

Werkstatt m. Fuhrwerk

Jadenkl., arau, beid. fast
 neu, Anzucht, ff. neu,
 billig zu vert. Suche eine
 Eisenbahn m. Zubehör zu
 kaufen.

Unant. Bräutmann

Wagemannstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

Wollschafstr. 22, Part.

